



Der Bayer Franz Lorenz (l.) auf seiner NSU 601 TS, Baujahr 1930, und der Insulaner Tom Fahrow auf seiner NSU 501 T, Baujahr 1929, fachsimpeln am „Hülsenkrug“ in Neu-Mukran – natürlich über Zweirad-Oldtimer der süddeutschen Marke.

Foto: Udo Burwitz

# Ein Bayer auf Rügen: Mit alter NSU von Passau nach Mukran

Franz Lorenz legt mit einem Motorrad-Oldtimer der süddeutschen Marke aus dem Jahr 1930 knapp 1000 Kilometer in einem Ritt zurück

Von Udo Burwitz

**Mukran.** Wo sind denn hier die Blinklichter? Die Frage zaubert Franz Lorenz ein Lächeln ins Gesicht: „Ich blinke wie ein Radfahrer. Bei einem Richtungswechsel halte ich den gestreckten Arm raus.“ Das wiederum sorgt für Erstaunen bei jenen, die am aufgebockten, fahrbaren Untersatz des 59-Jährigen an der Gaststätte „Hülsenkrug“ in Neu-Mukran die Blinklichter suchen.

Franz Lorenz strampelt sich keinesfalls ab, um vorwärtszukommen. Er fährt ein Zweirad mit Motor. Eins, das die Blicke auf sich zieht. Es ist ein Oldtimer-Motorrad. „Eine NSU 601 TS, Baujahr 1930“, klärt er – mit doch etwas müden Armen – auf. Denn die musste Franz Lorenz zig Mal ausstrecken. Mit seinem Zweirad-Oldtimer ist er knapp 1000 Kilometer von Bad Griesbach bei Passau bis nach Rügen gefahren. „In einem Ritt.“

„Ein Bayer auf Rügen“, ruft Franz Lorenz lachend sein Tour-Motto aus. Die gleichnamige Fernsehserie, in der sein Landsmann, Schauspieler Wolfgang Fierek, den aus Bayern auf die Insel versetzten Polizisten Valentin Gruber mimt, kenne er auch. „Der Unterschied: Für die Fernsehserie

wurde das Motorrad damals mit einem Transporter von Bayern auf die Insel chauffiert. Ich bin die Strecke jetzt tatsächlich gefahren. Und obendrein mit einer Oldtimer-Maschine.“

Die Serie habe ihre Aktien daran, so Lorenz. „Durch die ist der Traum entstanden – einmal von Bayern nach Rügen und zurück“, räumt der Bad Griesbacher ein, dass aber auch seine Frau Heike (45) diese Idee gehörig befördert hat. „Sie befasst sich ganz intensiv mit der Geschichte von Langstreckenfahrten.“ Und fährt – wie ihr Gatte – natürlich auch eine Oldtimer-Maschine der süddeutschen Zweirad-Marke NSU. Das wundert nicht, denn das Paar hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. „Früher habe ich eine Autowerkstatt gehabt. Seit sechs Jahren repariere, restauriere ich haupt-

beruflich alte NSU-Motorräder“, so der 59-Jährige.

„4.40 Uhr gestartet. Nur über Landstraßen gefahren. 20.30 Uhr waren wir hier. Nach exakt 920 zurückgelegten Kilometern.“ Heike Lorenz hat die Tour, die sie – nicht auf ihrem Zweirad, sondern auf vier Rädern im Begleitfahrzeug absolvierte, genau dokumentiert. „Schließlich war es ein Langstrecken-Test. Dafür sind die alten NSU-Maschinen geradezu prädestiniert“, schwärmt der Gatte. Dass er genau Neu-Mukran ansteuerte, hat seinen Grund: „Hier steht der wohl inselweit einzige, fahrbereite NSU-Oldtimer auf zwei Rädern“, weiß Franz Lorenz. Und Tom Fahrow liefert den Beweis. Der Mukraner öffnet die Garage und schiebt sein Glanzstück ins Freie – eine NSU 501 T aus dem Jahr 1929. Seit Jahren ist der Insulaner von der spe-

ziellen Technik der alten Zweiräder dieser Marke begeistert. Im vergangenen Jahr hat er das erste NSU-Oldtimertreffen auf Rügen organisiert.

NSU? Hat das etwa was mit den Neonazis zu tun, die Anschläge unter dem Namen „Nationalsozialistischer Untergrund“ verübten?, fragen indes die Blinklichter-Suchenden. „Hier oben im Norden kennt kaum einer die Marke, deren Kürzel NSU auf den Sitz des Zweiradproduzenten im süddeutschen Neckarsulm hinweist“, lüftet Tom Fahrow das Geheimnis um das Kürzel.

„Diese Maschinen sind mit Motorrädern von heute nicht zu vergleichen. Sie sind etwas Besonderes“, gerät der Mukraner ins Schwärmen und zeigt auf den Antrieb. Die Oldtimer, die er und auch Lorenz fahren, zählen zu den sogenannten Blockmodellen, erklärt er. „Da sind Motor und Getriebe in einem Block zusammengefasst.“ Nicht der einzige Unterschied. Franz Lorenz wirft sein Schmuckstück an. „Das Motorrad hat nur drei Gänge.“ Der Bayer lässt die linke Hand vom Lenker los, greift über den Tank an eine lange Stange, die sich auf der rechten Seite auf Höhe des Motorblocks befindet. „Das ist der Schalthebel. Ich lege die Gänge mit der Hand ein.“

## Was bedeutet das Kürzel NSU?

**1892** wurde NSU erstmals als Markenname beziehungsweise Markenzeichen für Fahrräder, Motorräder und Automobile verwendet. NSU ist eine Abkürzung für NeckarSulm, einer Stadt in Baden-Württemberg, in der der gleichnamige

Fahrzeughersteller, der vorübergehend sogar größter Zweiradproduzent der Welt war, seinen Sitz hatte. Den Hersteller gibt es heute nicht mehr. Der Name der Stadt Neckarsulm setzt sich wiederum aus den Namen der beiden Flüsse Neckar und Sulm zusammen, die dort zusammenfließen.